



## Rekordtiefstand für Wasserverluste

### Der Verband toppt alle bisherigen Ergebnisse

Trinkwasser wird mittels aufwendiger Verfahren aufbereitet, um allzeit in bester Qualität verfügbar zu sein. Daher ist die Minimierung von Wasserverlusten Daueraufgabe der kommunalen Versorger – so auch beim WAZV „Bode-Wipper“.

Wer kennt ihn nicht, den Filmklassiker „Und täglich grüßt das Murmeltier“? Doch diesmal in der Hauptrolle: der WAZV „Bode-Wipper“. Die Handlung ließe sich gut und gern auf den Verband übertragen. Denn jedes Jahr wieder wartet man nach Abschluss der Verbrauchsabrechnung gespannt auf die Absatzzahlen. Wie haben sich diese entwickelt?

#### Wasserverluste eindämmen

Vor knapp sieben Jahren hat sich Andreas Beyer, Verbandsgeschäftsführer des WAZV, bei seinem Amtsantritt die nachhaltige Senkung der Wasserverluste, als eines der Kernthemen, in großen Lettern auf die Fahne geschrieben. Lagen diese 2013/2014 mit durchschnittlich 21 % auf einem noch sehr hohen Niveau, zeigten die Maßnahmen des Verbandes bereits 2015 ihre Wirkung. Somit konnten Wasserverluste im Jahr 2018 bis auf 14,32 % gesenkt werden. Dieses Ergebnis überraschte selbst den WAZV.

#### Historischer Tiefstand

Obwohl der Verband mit einem geringeren Absatz zu kämpfen hat, konn-



Rohrbrüche gilt es frühzeitig zu erkennen und so zu vermeiden, dass wertvolles Trinkwasser verloren geht. Foto: WAZV „Bode-Wipper“

ten die Wasserverluste auf 12,46 % gesenkt werden. Dies entspricht einer Menge von 76.295 m<sup>3</sup> und somit einer Reduzierung auf nunmehr 307.996 m<sup>3</sup> (seit 2013). „Damit hat der WAZV die geringsten Wasserverluste seit 1991 zu verzeichnen“, berichtet Beyer. Bedenkt man, dass diese die letzten vier Jahre im Durchschnitt bei 13,01 % lagen, kann von Nachhaltigkeit gesprochen werden. Dass dieses Ergebnis nicht als Selbstläufer betrachtet werden kann, bestätigt der Verbandsge-

schäftsführer: „Im Jahr 2018 hatten wir einige Widrigkeiten zu bewältigen, was die Verluste prompt auf 14,32 % steigen ließ.“ Doch im letzten Jahr ist es sehr gut gelaufen, was durch das tolle Ergebnis bestätigt wird.

#### Zusammenspiel vieler Rädchen

„Die nachhaltige Senkung der Wasserverluste ist das Resultat vieler Einzelmaßnahmen und nicht zuletzt das Ergebnis hervorragender Arbeit meiner Mitarbeiter“, ist Andreas

Beyer voll des Lobes. Neben umfangreichen Baumaßnahmen und der konsequenten Verfolgung von Wasserdieben hat der Verband nun auch ein neues Fernwirksystem, welches nach anfänglichen Schwierigkeiten den Probebetrieb nun erfolgreich gemeistert hat.

Wie die Senkung der Wasserverluste in den einzelnen Gemeinden verlief und welche Auswirkungen diese auf die Gebühren hat, lesen Sie auf Seite 4/5.

### LANDPARTIE

#### Staßfurt macht mobil – 3. Salzland-Lauf

Im Salzlandkreis wird gesportelt! Zum 3. Mal schnüren Alt und Jung die Laufschuhe, um jeder für sich und doch gemeinsam am diesjährigen Staßfurter Salzland-Lauf teilzunehmen.

Unter dem Motto „Das Leben ist zum Mitmachen da, nicht zum Zuschauen“, findet der 3. Staßfurter Salzland-Lauf statt. Auf einem Rundkurs durch das Stadtzentrum ist die Länge des Laufs individuell wählbar, sodass für Jedermann die passende Herausforderung dabei ist (siehe QR-Code). Auch die Mitarbeiter des WAZV „Bode-Wipper“ haben sich als Firmenstaffel auf



Auch Regenwetter kann den Läufern die gute Laune nicht vermiesen.

den Lauf vorbereitet. Aufgrund der derzeitigen Ereignisse rund um Corona, wurde der Startschuss vom 8. Mai auf den 25. September 2020 verlegt. Anmeldungen erfolgen weiterhin online oder direkt vor Ort. Machen auch Sie die Wartezeit zur Vorbereitungszeit! Die Mitglieder des Verbandes freuen sich auf den Lauf und üben sich weiter in Ausdauer.

» Anmeldeschluss: 20.09.2020  
Nachmeldung: 25.9., ab 15 Uhr bis 30 Minuten vor Startbeginn  
Infos: [www.gaensefurther-sportbewegung.de](http://www.gaensefurther-sportbewegung.de)  
Sperlingsberg, Steinstraße 40, 39418 Staßfurt

### EDITORIAL

#### Auf Kurs bleiben



Foto: SPREE-PR/Archiv

#### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seitdem ich im Jahre 2013 das Amt des Verbandsgeschäftsführers des WAZV „Bode-Wipper“ übernehmen durfte, stellt die Bekämpfung der Wasserverluste einen zentralen Tätigkeitsschwerpunkt meiner Arbeit dar. Betrachtet man die Verlustzahlen der vergangenen vier Jahre, so lässt sich ein nachhaltiger Rückgang der Wasserverluste im Verbandsgebiet verzeichnen. Diese großartige Entwicklung ist keineswegs ein Selbstläufer, sondern das Ergebnis harter Arbeit – welches nicht zuletzt auf den unermüdlichen Einsatz der engagierten Mitarbeiter des WAZV zurückzuführen ist. An dieser Stelle möchte ich ein herzliches Dankeschön an alle Verbandsmitarbeiter aussprechen! Damit wir diesen positiven Kurs auch weiterhin halten können, wird die Erneuerung des 380 km langen Leitungsnetzes in Angriff genommen.

**Andreas Beyer,**

Verbandsgeschäftsführer  
des WAZV „Bode-Wipper“

### KOMPASS

#### Porträt

Ein Tag im Leben eines  
Wasserwirtschaftlers

Seite 3

#### Gesundheit im Fokus

BGM für die Verbands-  
mitarbeiter

Seite 4

#### Vorstellung des Geoinformationssystem (GIS)

Ein Leuchtturm im  
Datenmeer

Seite 8



Multimedia

„Auf große Dürre folgt großer Regen“, so ein altes Sprichwort – was heutzutage eher einer Prophezeiung als einem Mythos gleicht. Erfahren Sie mehr über Starkregen und Eigenheimschutz!

Wolkenbruch – alles dicht?

Was passiert bei Starkregen und wie sind Privathaushalte gegen Rückfluss zu sichern? Die Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR informiert in einem Video.



Fakten-Check

7 Fakten zum Thema Starkregen von den Hochwasser-schutz-Profis.



Starkregen-Task-Force

Der WAV Elsterwerda beschäftigt eigens ein Team zur Starkregenberatung. Einen Überblick gibt's im Flyer.



In trockenen Tüchern

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zeigt, wie Sie Ihr Heim vor Starkregen schützen können.



Sicher ist sicher!

Das Kompetenzzentrum Hochwasserereignisvorsorge Sachsen berät bei Präventionsmaßnahmen.



Wir in den Social Media

@WasserZeitung  
@Spreepr  
@spreepr

Tipps zur Starkregen-Prävention:

- ✗ Rückstausicherung (Hebeanlage oder Rückstauklappe) fachgerecht installieren und regelmäßig warten lassen.
- ✗ Wasser- und drucksichere Fenster einbauen.
- ✗ Überdachungen schützen Eingangsbereiche.
- ✗ Schwellen an Eingängen und Fenstern vorbauen.
- ✗ Außenliegende Abflüsse und Rinnen auf Verstopfung prüfen.

# STADT, LAND, ... UNTER.

Unverhofft kommt oft – gut gewappnet für sintflutartige Regenfälle

Besonders die letzten Jahre zeichnen klimatisch gesehen ein deutliches Bild: Die Sommer werden trockener, doch Starkregenereignisse nehmen zu. Nicht nur kommunale Aufgabenträger, sondern auch private Haushalte müssen darauf vorbereitet sein.

Starker Regen kann zu Kellerüberschwemmungen führen. Das Abpumpen des Wassers und das Beheben der Mängel machen nicht nur viel Arbeit, sondern kosten auch eine Menge Geld. Das kann verhindert werden.

Wenn zum Zwecke (zu viel) Wasser fließt

Bei sintflutartigen Wolkenbrüchen staut sich das Regenwasser auf den Straßen und gelangt über die Kanaleinläufe ins Abwasser. Die Kanalisation ist nur für eine bestimmte Menge an Misch- bzw. Niederschlagswasser ausgelegt. Wird die Ableitungskapazität des Kanalnetzes überschritten, kommt es zum Rückstau in der Kanalisation bis hin zu den Hausanschlusskanälen. Das Wasser staut sich und kann über Waschbecken, Bodenabläufe oder Toiletten, die unterhalb der Rückstauenebene liegen, in Kellerräume eindringen.

Grund gegen Rückstau sichern

Rückstau kann technisch nicht in Gänze verhindert werden, weshalb Räume, die unterhalb der Rückstauenebene liegen, eigenverantwortlich gegen Rückstau gesichert werden müssen. Eine fehlende Sicherung kann böse Überraschungen zur Folge haben – denn Wasser dringt ein, wo es nur kann.

Kleiner Aufwand, großer Nutzen

Jeder ist in der Pflicht, sein Grund- und Gebäudeeigentum gegen Rückstau zu sichern! Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Rückstauklappe

Unter bestimmten Voraussetzungen



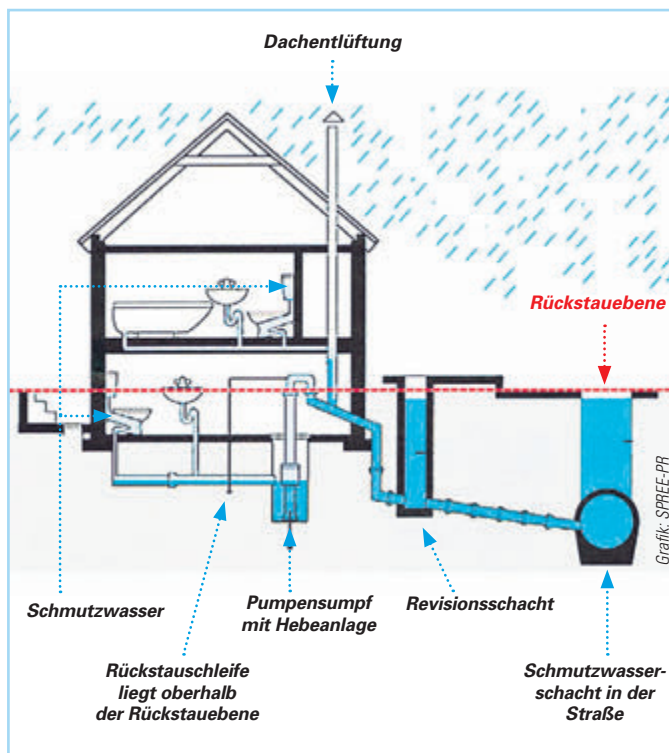
Das Eigenheim ist eigenverantwortlich gegen Rückfluss zu sichern. Sparen Sie sich unnötigen Ärger und schützen Ihr Zuhause vor Wasserschäden.

„Grundstücksentwässerungsanlagen müssen so installiert werden, dass [...] Überflutung im Gebäude oder auf dem Grundstück vermieden wird. [...]“

(DIN 1986-100: Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke, Teil 100: Bestimmungen in Verbindung mit DIN EN 752\* und DIN EN 12056\*\*)

\*DIN EN 752: Grundstücksentwässerung

\*\*DIN EN 12056: Gebäudeentwässerung, Hebeanlage und Rückstauverschluss



ist der Einbau einer Rückstauklappe möglich. Diese verschließt bei Rückstau den Nebenzulauf der Hausinstallation unterhalb der Rückstauenebene, sodass kein Abwasser in den Keller strömen kann.

Einziger Nachteil: Im Notfall kann aus den damit gesicherten Kellerräumen kein Abwasser abgeleitet werden.

2. Abwasserhebeanlage

Die Abwasserhebeanlage mit Rückstauschleife bietet den besten Schutz bei Rückstau, wobei die Hausentwässerung der Kellerräume voll betriebsfähig bleibt. Liegen die Abwasserinstallationen tiefer als der Kanal, wird das Abwasser in einem Behälter gesammelt und von einer Pumpe in den Kanal „gehoben“.

Einbau vom Profi

Die Installation einer funktionstüchtigen Rückstausicherung sowie deren regelmäßige Wartung ist unverzichtbar. Es ist wichtig, für den jeweiligen Anwendungszweck den richtigen Rückstauverschluss einzubauen. Sanitärfachbetriebe sind hier die richtigen Ansprechpartner. Weitere Tipps zur Starkregenvorsorge erhalten Sie von den fachkundigen Mitarbeitern Ihres Wasserver- und Abwasserentorgers.

# Ein Tag im Leben einer Klärwärtlerin

Attraktive, abwechslungsreiche und zugleich anspruchsvolle Berufe bietet die Wasserwirtschaft. Unsere Reporter stellen die unterschiedlichen Berufsbilder vor und begleiten Wasserwirtschaftler aus Sachsen-Anhalt bei ihrer Arbeit. Heute: Nancy Lange, Klärwärtlerin beim ZWA in Bad Dürrenberg.



„Ich fühle mich manchmal wie in einem Park“, erzählt Nancy Lange auf dem Weg über die Kläranlage. Zu ihren vielen unterschiedlichen Aufgaben zählen die Anlagenpflege und das Reinigen von Maschinen und Motoren. Die zwar namenlose, aber stets präzente Kläranlagenkatze beobachtet das Geschehen aus sicherer Entfernung. Auch Eulen, Rehe, Fasane und Möwen gehören zu den regelmäßigen Besuchern der Anlage am Stadtrand Bad Dürrenbergs.



Um drei Viertel sieben ist Dienstbeginn für Nancy Lange. Zuerst steht PC-Arbeit auf dem Plan – E-Mails checken, Wartungsberichte prüfen, Kleinkläranlagen-Kataster abfragen ...

## Berufe im Abwasserbereich

### Technische Berufe

- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Rohrleitungsbauer/ Kanalbauer
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

### Weiterbildung

- Fachwirt/Techniker/Meister

### Studiengänge

- Bauingenieurwesen
- Wasserwirtschaft/ Siedlungswasserwirtschaft
- Umwelt- und Verfahrenstechnik
- Chemie/Physik/Biologie

### Nützliche Links:

- [berufenet.arbeitsagentur.de](http://berufenet.arbeitsagentur.de)
- [dwa.de](http://dwa.de)
- Viele Verbände informieren über ihre freien Stellen auf den jeweiligen Homepages.



Die Klärwärtlerin nimmt Abwasserproben im sogenannten Belebungsbecken, die anschließend im eigenen Labor ausgewertet werden. In dem Becken wird das Abwasser mithilfe von Mikroorganismen biologisch gereinigt.



Laborarbeit steht jeden Tag auf dem Programm, denn Eigenkontrolle ist essenzieller Bestandteil der Arbeit auf Kläranlagen. Hier prüft Nancy Lange die Ablaufwerte der Bad Dürrenberger Kläranlage.



Schwarzes Gold! Das Endprodukt der Abwasserreinigung ist der phosphatreiche Klärschlamm, der in der Landwirtschaft als Dünger Verwendung findet. Künftig muss wohl ein großer Teil davon aufgrund neuer Vorschriften verbrannt werden.



Die sogenannte Verzopfung ist der Feind aller Abwasserpumpen. Die unappetitliche Verknotung aus Textilresten und reißfesten Tüchern entsteht, wenn Feststoffe im Abwasserkanal landen, die dort nicht hingehören.



Feierabend! Nach dem Duschen – eine Vorschrift für alle Kläranlagenmitarbeiter – schwingt sich Nancy Lange aufs Fahrrad und fährt zu ihrer Familie in den nur wenigen Kilometer entfernten Nachbarort.

Fotos (8): SPREE-PR/Arndt

## STECKBRIEF

### Nancy Lange

verheiratet, 2 Kinder  
**Wohnort:** Spergau  
**Beruf:** staatlich geprüfte umweltschutztechnische Assistentin / Klärwärtlerin  
**Hobbys:** Haus, Hof und Kinder  
**Lieblingssort:** „Die Insel Rügen, mindestens einmal im Jahr.“  
**Rat an den Nachwuchs:** „Wenn ihr eine abwechslungsreiche Arbeit an der frischen Luft sucht, seid ihr hier richtig.“

# „Tu dir was Gutes“

Verband startet nachhaltige Gesundheitsoptimierung



Auch der langjährige Mitarbeiter des Verbandes, Volker Trawiel (re.), nutzte die Gelegenheit zur Gesundheitsprävention und ließ von Melanie Rosner und Sabrina Aghte (v.l.) einen Cardio-Scan anfertigen.

Foto: WAZV „Bode-Wipper“

Dass die Gesundheit jedes Einzelnen oberstes Gut ist, wird besonders in Bezug auf die aktuellen Geschehnisse rund um die Corona-Krise deutlich. Für den WAZV „Bode-Wipper“ steht das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter ganz oben auf der Agenda.

ter des Verbandes angeboten. Diese Untersuchung ist ein Herz-Kreislauf-Screening, das mittels vier Elektroden das EKG des Herzens erfasst und es auf dreidimensionaler Ebene visualisierbar macht. Verschiedene Farbtöne signalisieren Abweichungen vom Normbereich und geben so Aufschluss über die aktuelle Herzfunktion. Ein Workshop zum Thema „Herzgesundheit und Stressbelastung“ war für April geplant. Aufgrund der momentanen Umstände muss dieser auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Als erste Maßnahme in 2020 im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) wurde im Februar in Zusammenarbeit mit der AOK und der Firma „Kerngesund“ die Möglichkeit eines Cardio-Scans für die Mitarbei-



# Unermüdlicher Einsatz für's „blaue Gold“

## Kontinuierliche Senkung der Wasserverluste

Mit großer Spannung fieberte der WAZV „Bode-Wipper“ der Jahresverbrauchsabrechnung „Trinkwasser“ entgegen. Diese gibt neben einem Überblick über das vergangene Geschäftsjahr auch Aufschluss darüber, wie viel Wasser auf unterschiedlichem Wege verloren gegangen ist.

Wie bereits in den letzten Jahren lag auch diesmal bei der Suche nach Netzverlusten das Hauptaugenmerk auf der Kernstadt Staßfurt. Betragen die Wasserverluste 2014 dort noch 345.539 m<sup>3</sup> (28,95 %), konnten diese auf nunmehr 102.404 m<sup>3</sup> (11,52 %) gesenkt werden. „Dass sich der Wert mehr als halbieren würde, damit hatte man nicht gerechnet“, berichtet der Geschäftsführer des WAZV, Andreas Beyer. Auch in Atzendorf (2018 – 20,96 % vs. 2019 – 11,54 %) und Etgersleben (2018 – 14,30 % vs. 2019 – 8,72 %) konnte eine deutliche Reduzierung der Verluste verzeichnet werden. Sehr gut lief es auch in Egel-Nord (2018 – 10,22 %) und Wolmirsleben (2018 – 15,10 %), da die Wasserverluste bei beiden Gemeinden für 2019 rechnerisch bei null liegen.



Erfahrung zahlt sich aus! Seit 2013 bekämpft Florian Reitmeier die Wasserverluste beim WAZV, die u.a. durch zugesetzte Rohre entstehen können (kl. Foto rechts) und manchmal kaum zu erkennen sind (gr. Foto oben).



der Trinkwassergebühren für die Kunden des Verbandes. Denn Trinkwasserverluste sind durch die Allgemeinheit zu tragen. Vergleicht man die Absatzzahlen des Jahres 2014 mit denen aus 2019, wird deutlich, dass der rechnerisch wirtschaftliche Schaden durch die Reduzierung der Wasserverluste halbiert werden konnte. Musste 2014 noch ein Schaden von 460.000 Euro verzeichnet werden, liegt dieser fünf Jahre später bei 229.000 Euro und konnte somit um 231.000 Euro verringert werden.

Bei einem Verkauf von 2.163.000 m<sup>3</sup> Trinkwasser pro Jahr entspräche dies einer Gebührentlastung von 11 Cent/m<sup>3</sup>. Gleichzeitig wird durch die Verlustsenkung die Umwelt geschont, denn Trinkwasser muss in einem aufwendigen Prozess durch die TWM – Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH produziert werden. „Um auch künftig auf Kurs zu bleiben, arbeitet der WAZV weiterhin an der Bekämpfung der Wasserverluste“, bekräftigt Andreas Beyer.

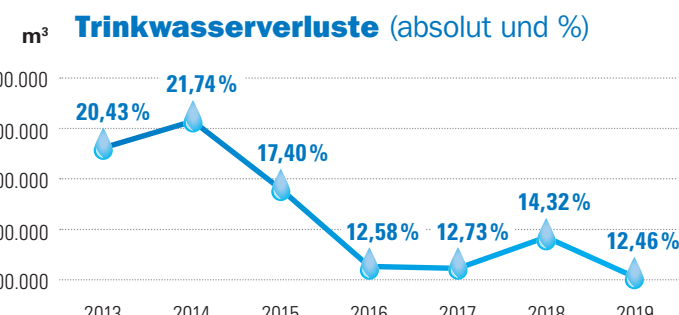
### Wo Licht, da auch Schatten

Doch bei einer Gesamtlänge von rund 380 km Leitungsnetz kommt der Verband nicht umhin, auch einige höhere Wasserverluste zu beklagen: In Amsdorf/Warmsdorf haben sich die Verluste von 12,06 % auf 19,63 % erhöht. Momentaner „Spitzenreiter“, mit 23,04 % Wasserverlust, ist Förderstedt. Das Sorgenkind des WAZV „Bode-Wipper“ ist seit Jahren der Ortsteil Schneidlingen der Stadt Hecklingen; liegen dessen Verluste mit durchschnittlich 22,82 % doch weit über dem, was sich der Verband als Ziel gesetzt hat.

„Grund hierfür dürften die alten Leitungen in Schneidlingen sein“, so Beyer. Ungefähr die Hälfte dieser Leitungen sei älter als 75 Jahre und daher dringend erneuerungsbedürftig, erklärt der Geschäftsführer.

### Verlustsenkung stützt Gebühr

Die Senkung der Wasserverluste äußert sich in einer nachhaltigen Stütze



# Sparen bei hohem Verbrauch

Kaum zu glauben, aber wahr: Wer viel verbraucht, kann sparen! Für die Gartenpflege oder die Befüllung eines Pools werden meist große Wassermengen benötigt. Greift man hierfür auf Trinkwasser zurück, muss einiges an Abwasser entrichtet werden. Doch es gibt eine Lösung – sie heißt „Zwischenzähler“!

Die Kosten für solch einen Zwischenzähler betragen für den einmaligen Einbau 47,60 Euro sowie 41,88 Euro Grundgebühr pro Jahr (je. inkl. MwSt.). Gespart wird dann im Bereich Abwasser. Zum Beispiel: Im Gebiet 1 liegt der Verbrauch über den Zwischenzähler bei 32 m<sup>3</sup>/Jahr und entspricht damit einer Ersparnis von 43,20 Euro. Rangiert der Verbrauch über den Zwischenzähler im Gebiet 2 bei 13 m<sup>3</sup>/Jahr, können 44,46 Euro eingespart werden. Handelt es sich um einen geringeren Verbrauch, lohnt sich ein Zwischenzähler nicht, da die Grundgebühr höher wäre als das Ersparte. Ob solch ein Zwischenzähler daher von Nutzen ist, ist von jedem selbst abzuwägen. Gemäß der jeweils gültigen Satzung für die Bereiche Abwasser Gebiet 1 und Gebiet 2, ist die Absetzung von nicht eingeleiteten Wassermengen nur dann möglich, wenn ein Zwischenzähler beantragt, geneh-

ligt und eingebaut worden ist. Erkundigen Sie sich bei den Mitarbeitern des WAZV „Bode-Wipper“ und entscheiden dann selbst. Die Anträge zum Einbau eines Zwischenzählers finden Sie auf unserer Website ([www.bode-wipper.de](http://www.bode-wipper.de)) und gehen vor, wie folgt: Den „Antrag auf einen Zwischenzähler Absetzmengen“ finden Sie unter „Verwaltung virtuell“ > „Formulare“, füllen diesen für Ihr jeweiliges Abrechnungsgebiet aus und senden ihn unterschrieben an den Verband zurück. Beachten Sie hierbei die im Antrag vermerkten Hinweise. Sobald das Formular beim WAZV vorliegt und die Vorbereitungen durch einen Vertragsinstallateur erfolgt sind, kann ein Termin zum Einbau des Gartenzählers vereinbart werden. Nutzen Sie hierfür die im Antrag angeführte Telefonnummer. Sobald der Zähler eingebaut, wird er im Abrechnungssystem für Ihr Grundstück eingepflegt. Die Absetzung erfolgt dann bei Meldung des Zählerstandes für den Bereich Abwasser. Für die Grundgebühr erhalten Sie einen Abschlags- und für das Abrechnungsjahr einen Gebührenbescheid. Darin werden die Abschläge des vergangenen Jahres berücksichtigt und zugleich solche für das neue erhoben.

### Corona aktuell

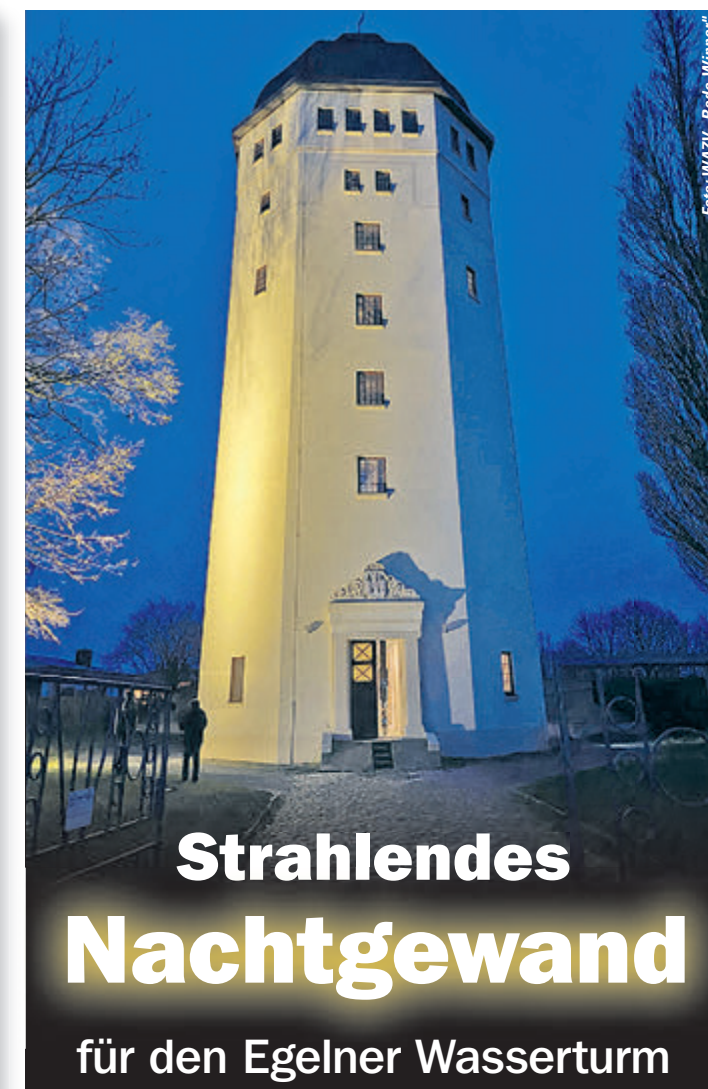
## Verlässlichkeit auch in Krisenzeiten

Die sogenannte „Corona-Krise“ hat uns noch immer fest im Griff. Schulen und Kindertagesstätten, Gastronomie-Betriebe, Hotels und Kinos waren wochenlang – und sind es teils noch – geschlossen, die Bewegungsfreiheit erheblich eingeschränkt.

Noch nie zuvor musste der Staat derart in das Leben seiner Bürgerinnen und Bürger eingreifen. Doch er tut dies aus gutem Grund: um die Ausbreitung des hoch ansteckenden Corona-Virus einzuschranken. Die Überwindung der Krise mit ihren Folgen wird noch Wochen, Monate oder vielleicht gar Jahre andauern. „Aber eines ist gewiss: Sowohl die Trinkwasserversorgung,

als auch die Abwasserbeseitigung sind in Krisenzeiten gesichert“, bekräftigt der Verbandsgeschäftsführer des WAZV. Dass dies so ist, ist vor allem den Mitarbeitern des Verbandes zu verdanken. Es mag sein, dass diese „auch nur ihren Job“ machen. Oftmals wird aber vergessen, dass hinter jedem Mitarbeiter ein Vater oder eine Mutter steckt, die die gleichen Sorgen und Nöte wie alle anderen haben und die insbesondere in Krisenzeiten – ebenso wie alle, die das System am Laufen halten – einen tollen Job machen. Dafür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung!

**BLEIBEN SIE GESUND!**  
Andreas Beyer,  
Verbandsgeschäftsführer

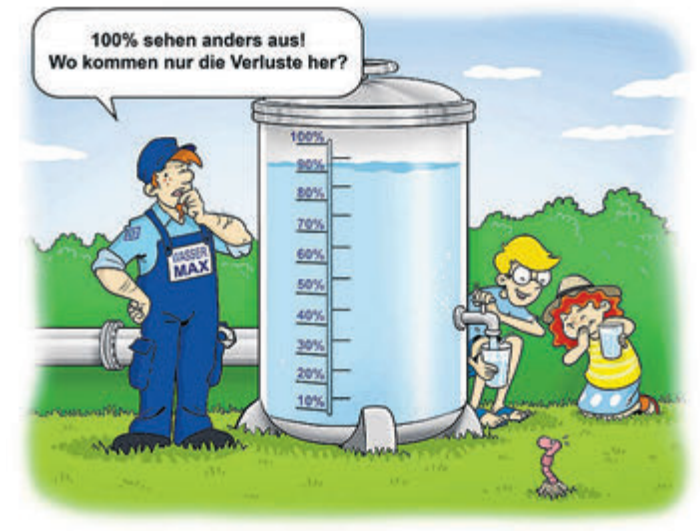


## Strahlendes Nachtgewand für den Egelner Wasserturm

Die jüngste Komplettanierung des Wasserturms in EgelN erfolgte 2016/2017 und wurde mit einem „Tag der offenen Tür“ anlässlich des Tages des Denkmals im September 2017 gefeiert (Wasserzeitung, Ausgabe 4/2017). Damals fanden sich über 500 Besucher am Wasserturm ein, um diesen mit Turmbesichtigungen, Vorführungen durch die FFW und den WAZV „Bode-Wipper“ sowie einer Spendenaktion für einen Trinkbrunnen für die KiTa Bördespatzen EgelN gebührend einzuwei-

hen. Als Wahrzeichen der Stadt soll der Wasserturm nun wieder bei Nacht erstrahlen – durch warmweiße, verbrauchsoptimierte LED-Lampen. Eine erfolgreiche, erste Beleuchtungsprobe wurde Ende März 2020 durchgeführt. Ob das Ausheben der Kabelgräben und des Fundamentes stattfinden und die Baumaßnahmen bis Ende Juni 2020 planmäßig abgeschlossen werden können, ist abhängig von weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der derzeitigen Corona-Krise.

### WASSERCHINESISCH Wasserverluste



Karikatur: SPREE-PR

Die Differenz zwischen dem Volumen der erfassten Wasserabgabe ins Rohrnetz und der Wasserentnahme der Verbraucher bezeichnet der Fachmann als Wasserverlust.

**KURZER DRAHT**

**Wasser- und Abwasserzweckverband**

**Bode-Wipper**  
www.bode-wipper.de  
Sprechzeiten Kundenbüro

Dienstag	9.00–12.00 Uhr
	13.00–18.00 Uhr
Donnerstag	9.00–12.00 Uhr
	13.00–16.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten vereinbaren wir auch gern individuelle Termine – sprechen Sie uns an!

**Kontakte**  
Kundenservice: Telefon 03925 9257-48  
verbrauchsabrechnung@bode-wipper.de  
wasserzeitung@bode-wipper.de

Am Schütz 2  
39418 Staßfurt  
Telefon 03925 92570 (24h-Bereitschaftsdienst)  
Fax 03925 925730  
info@bode-wipper.de

facebook/WAZVBOW

**Hinweis Notrufnummern: 03925 9257-0**  
Nach der Verbindung haben Sie die Möglichkeit, sich über das Menü zum Bereitschaftsdienst Wasser oder Abwasser verbinden zu lassen. Hören Sie der Ansage aufmerksam zu, dann erfolgt die Verbindung zum zuständigen Bereich.

## Veranstaltungen 2020 (unter Vorbehalt)

12.07., 11–16 Uhr,  
Sommermarkt  
25.07.,

Mittelalterliche Burgbelegung

8.8., 19–22 Uhr,  
Konzert Capriccio

13.09., 11–17 Uhr,

Tag des offenen Denkmals

11.10., 14 Uhr,  
Sonderführung

„Auf der Zuckerroute durch  
die Magdeburger Börde“

24.10., 18–22 Uhr, Ritterres-  
sen „Tafeln wie die Grafen“

8.11., 10–14 Uhr,

Bauernmarkt „Martinsmarkt“

21.11., 18–22 Uhr, Ritterres-  
sen „Tafeln wie die Grafen“

5.12., 18–22 Uhr, Ritterres-  
sen „Tafeln wie die Grafen“

13.12., 14–19 Uhr,

Romantische Burgweihnachten



Führungen jeden ersten Sonn-  
tag im Monat von Februar bis  
November ab 14 Uhr und auf  
Nachfrage:

**Museum Wasserburg Egel  
Wasserburg 6  
39435 Egel  
Tel.: 039268 32194**

[www.wasserburg-egeln.de](http://www.wasserburg-egeln.de)

## Burg durch Bürgerinitiative gerettet Als der Bauschutt drohte

Ihre Glanzzeit lag schon lange hinter ihr. „Das sah zur Wendezeit dort ganz schlimm aus“, erinnert sich Uwe Lachmuth, der die Entwicklung der Burg, die im 10. Jahrhundert als Zentrum der planmäßig gebauten Stadt Egel errichtet wurde, in den vergangenen 30 Jahren maßgeblich mit begleitet hat. Gerettet wurde die Burg, als zu DDR-Zeiten der Burggraben mit Bauschutt verfüllt werden sollte. Das ging den Egelern zu weit. Aus dem Protest ging die Bürgerinitiative „Aktion Wasserburg“ und dann 1994 der Kauf der Burg durch die Stadt sowie die Gründung eines Fördervereins hervor. Der Verein verhalf gemeinsam mit der Stadt der Burg zu neuer Attraktivität, die sich inzwischen sehen lässt.



## Von Hamsterfellen und zu kleinen Brötchen

Mittelalter auf der Wasserburg Egel

Die Wasserburg wurde von den Egelern vor dem Verfall gerettet.

Fotos (4): Förderverein der Wasserburg Egel

**So richtig authentische Mittelalter-Märkte könne man heute gar nicht mehr machen, sagt Uwe Lachmuth und fügt schmunzelnd hinzu: „Da gibt es wegen der Hygiene Theater.“**

Doch die oft etwas verfälschende Romantik solcher Märkte ist nicht im Sinne der Ehrenamtlichen, die sich für die Wasserburg Egel seit über drei Jahrzehnten stark machen. „Einen Schmied hinstellen, das

jeder“, sagt Lachmuth, der sich unter anderem als Museumsleiter der Burg engagiert. Stattdessen versuchen er und seine Mitstreiter, etwa bei der „Mittelalterlichen Burgbelegung“ im Juli, den Besuchern zu zeigen, wie etwa eine Belagerung abläuft. „Da werden dann wochenlang gebastelte Requisiten von Bogenschützen in Brand gesetzt und die Frauen schütten eimerweise das Wasser von oben, wenn das Tor gestürmt wird“, erzählt



**Uwe Lachmuth (mi.) und seine Mitstreiter in Mittelalterkluft.**

Lachmuth stolz. Bei seinen Führungen stellt er gern einen der Gäste an den Pranger, während er von dem damals florierenden Hamsterfell-Handel der Stadt erzählt, führt Reisegruppen ins Marterzimmer, das von den grausamen Hexenprozessen von 1613 zeugt, oder erzählt die Geschichte vom Bäcker, der zu kleine Brötchen bäckt, dafür mit faulem Obst beworfen und auf dem Mistkarren nach Hause gebracht wurde. „Dabei konnte der arme meist gar nichts dafür“, betont Lachmuth. „Das Maß hatte er von seiner Frau – und wenn die mal wieder auf Diät war ...“

Den Blick für das mittelalterliche Erbe der Wasserburg versuchen Lachmuth und seine Frau, sowie ihre Mitstreiter vom Förderverein, nicht nur durch die originell gestalteten Gästezimmer, die regelmäßigen Ritteressen

im Burgcafé, das Museum sowie zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen zu schärfen. Auch können sich Heiratswillige ganz stilecht und mit mittelalterlichen Traditionen und Ritualen das Ja-Wort geben. Denn Uwe Lachmuth ist auch Standesbeamter und die Burg eine beliebte Hochzeitskulisse. Das



Café und die Gästezimmer standen nicht von Anfang an auf dem Plan der Egelner, sondern folgten der immer größer werdenden Nachfrage, als die Burg im alten Glanz erstrahlte. Von den zahlreichen alten Burgbrunnen wurde einer, dessen Wasser für ein Brauhaus genutzt wurde, wieder hergerichtet. Lachmuth gibt zu bedenken: „Bier war ja damals viel gesünder als das oftmals nicht so saubere Wasser im Brunnen.“

## Entlang der Schweden-Straße

Beim Blick auf die Webseite der Wasserburg Egel fällt eine Besonderheit ins Auge. Die Seite gibt es auch auf Schwedisch. Grund: Im Laufe der Burggeschichte tummelten sich dort zahlreiche Adlige des skandinavischen Landes. So lernten sich etwa der Generalmajor Carl Gustav Wrangel aus dem Hochadel und die aus dem verarmten deutschen Landadel stammende Anna Margareta von Haugwitz auf der

## Verliebter Hochadel

Burg, wo die schwedische Familie des Generalfeldmarschalls Johan Banér jahrelang lebte, kennen und lieben. Allem gesellschaftlichen Naserümpfen zum Trotz heirateten sie. „Sie waren so erfolgreich, dass ihr Reichtum selbst die Güter des schwedischen Königs während des 30-jährigen Krieges überflügelte“, berichtet Museumsleiter Uwe Lachmuth.

Zu der Zeit wurde die Burg gern

zum Anlaufpunkt des schwedischen Hofstaats genutzt und hatte auch sonst zahlreiche prominente Gäste. Etwa Jean Baptiste Bernadotte, ein General Napoleons, beherrschte die Burg, bevor er zum schwedischen König Karl XIV. Johann gekrönt wurde. Eine Sammlung schwedischer Instrumente, die im Jahr 1880 ursprünglich von einem Magdeburger in den Norden exportiert



wurde, macht die Verbindung für geschichtsinteressierte Schweden besonders spannend. Wenn Künstler Klaus Gumpert, der in der Burg sein Atelier und eine Galerie hat, diese für Reisegruppen zum Klingeln bringt, ist der Besuch perfekt.

Klimatische Veränderungen führen dazu, dass unsere Sommer immer heißer und trockener werden. Gleichzeitig nehmen Starkregenereignisse zu und stellen Hausbesitzer vor Herausforderungen (siehe Seite 2). Wie Sie Ihren Garten für die Sommerzeit richtig wappnen, um sich dort rundum wohlfühlen zu können, lesen Sie hier.



Foto: SPREE-PR/Archiv

Lavendel liebt Sonne und kommt mit Trockenheit klar.

**Pflanzen in Sommerstimmung**

Studien sagen auch für unsere Breitengrade längere Trockenperioden mit hohen Temperaturen voraus. Daher eignen sich für sonnige Areale besonders Stauden, Gehölze und Gräser, da sie hitzeresistenter sind und mit kurzen Dürreperioden gut zurechtkommen. Dazu zählen zum Beispiel Taglilien (*Hemerocallis*) oder der Sonnenhut (*Echinacea*). Duftend überzeugt der wärmeliebende Lavendel (*Lavandula angustifolia*). Weniger bekannt, aber ebenfalls herrlich aromatisch, ist die Fiederschnittige Blauraute (*Perovskia abrotanoides*). Stauden und Ziergräser aus Steppenregionen dürften sich auch bei uns wohlfühlen. Tiefwurzler sind besser gegen Trockenheit gewappnet, weil sie tiefergelegene Wasservorräte erreichen.



Fotos (3): SPREE-PR/Galida

Pfahlwurzler wie Malven erreichen tieferes Wasser.

# FÜR WENIG REGEN GERÜSTET!



Die hoch aufragende Taglilie kommt mit wenig Wasser aus, ist mit frischem Grün ein Frühstarter im Gartenjahr und besticht ab Ende Juni viele Wochen mit ihren leuchtenden orangefarbenen Blüten.

Wer nicht auf durstige Hortensien, Rhododendren oder Phloxen verzichten möchte, für den könnten automatische Bewässerungsanlagen eine gute Idee sein.

**Wasser bringt Erfrischung**

An heißen Tagen sind Plätze in der Nähe von Wasserstellen einfach herrlich: Das kühle Nass wirkt vitalisierend und sorgt für ein angenehmes Klima in direkter Umgebung. Sanft sprudelnde Quellsteine aus poliertem Granit, Zink oder Edelstahl passen gut in architektonisch-geradlinige Gärten. Ein lebhaft plätschernder Springbrunnen fügt sich dagegen wunderbar in einen klassischen Stil ein. Wer das Wasser noch kraftvoller fließen sehen möchte, wählt eine breite Wasserschütte, die sich schwungvoll in einem Becken oder kleinen Teich ergießt. Ganzkörperabkühlung verspricht ein Schwimmbereich.

**Schattenplätze anlegen**

So schön der Sommer auch ist, zu große Hitze und UV-Strahlung sind ungesund. Schattenplätze sind daher nötig und gestalterisch auch interessant: Ein lauschiges Plätzchen unter einem ausladenden Baum mit dichter Krone ist ein idealer Ort für eine Bank oder eine Hängematte.



Foto: www.gruenes-pressportal.de

Schatten unterm luftigen Sonnensegel.

Über Terrassen und Balkons empfiehlt sich ein großes Sonnensegel. Luftig leicht spendet es Schatten und ist zudem UV-beständig und wetterfest. Wer Platz hat, kann auch einen Pavillon integrieren. Offen oder geschlossen, aus Holz mit rustikalem oder asiatischem Flair oder aus Metall mit romantisch-britischem Charme, für jeden Geschmack ist da etwas dabei. Von blühenden Kletterpflanzen gibt es viele Arten und Sorten, manchmal noch dazu mit herrlichem Duft.



- \* Das **Dachwasser** von Haus und Garage aufzufangen lohnt sich und gibt zumindest für ein paar Tage Nachschub.
- \* Wer Platz hat, könnte eine **Zisterne** erwägen. Sie speichert deutlich mehr Wasser für trockene Zeiten.

**Tipps für den Hobbygärtner**



- \* **Bodendecker** zwischen Stauden verringern das Austrocknen des Bodens durch Sonneneinstrahlung.
- \* **Rinnen** im Beet können etwas Wasser halten. Allerdings sollte man prüfen, ob die Pflanzen ggf. Staunässe ertragen können.
- \* **Rindenmulch** hilft Feuchtigkeit zu speichern und hält zudem das Unkraut klein.

- \* Wird Trinkwasser zur Gartenbewässerung genutzt, kann sich der Einbau eines **Nebenzählers** lohnen. Denn bei Schmutzwassergebühren zählen nur die Kubikmeter, die tatsächlich in den öffentlichen Kanal eingeleitet werden. Ob sich ein solcher

Zähler lohnt, ist abhängig vom Wasserverbrauch, dem Abwasserpreis und den Installationskosten.  
**» Nützliche Adressen:**  
[www.mein-traumgarten.de](http://www.mein-traumgarten.de)  
[www.gala-bau.de](http://www.gala-bau.de)  
[www.gartentipps.com](http://www.gartentipps.com)

# Ein Leuchtturm im Datenmeer

Das GIS revolutionierte die Arbeit der WAZV-Ingenieurin Ina Langner

**Bereits beim Betreten des Büros von Ina Langner, zuständige Administratorin des GIS (Geoinformationssystem) beim WAZV „Bode-Wipper“, bemerkt man die mit unzähligen Ordnern bestückten Schränke. Viele Jahre sammelten sich hier Kartenwerke von Trink- und Abwasserleitungsnetzen sowie anderen wichtigen Informationen an.**

**F**rüher verbrachten Ingenieure viel Zeit beim Wälzen dieser unhandlichen Karten“, erzählt Ina Langner. Sie selbst habe zu Beginn ihrer Arbeit noch mit diesen monströsen Kartenwerken hantiert. Heute reichen ein paar Mausklicks, um jegliche Informationen zu erhalten. Die studierte Bauingenieurin, bereits seit 15 Jahren Mitarbeiterin des Verbandes, möchte die Arbeit mit dem GIS nicht mehr missen: „Es ist das Nr. 1-Werkzeug für unser täglich Brot. Es zeigt den Leitungsbestand in digitaler Form auf.“

## Vielfältige Informationen

Das GIS hält Liegenschaftskarten, die Informationen über Trink- und Abwasserleitungen, Schachtscheine, Luftbilder, Versiegelungsflächen und topographische sowie geologische



**Analog trifft digital: Für die Wasserzeitung holte Ina Langner eine der ausgedienten Karten aus dem Archiv. Auch sie startete noch „analog“ und hat ihr Handwerk daher von der Pike auf gelernt.**

Foto: SPREE-PR/Petsch

Gegebenheiten bereit. „Bei Baumaßnahmen oder ähnlichem benötigt man oft unterschiedliche Informationen zur selben Zeit. Dafür können wir

einzelne Karten in Layern (zu Deutsch: Schichten) übereinander legen und so schnell an alle Auskünfte gelangen“, berichtet die Bauingenieurin. Stehen

z.B. Kanalarbeiten an oder müssen Leitungen verlegt werden, so werden betroffene Abschnitte zuerst mit einer Kamera befahren. Nach

Abschluss der Bauarbeiten an den Trink- und Abwasseranlagen erhält Ina Langner entsprechende Vermessungsdaten und pflegt diese ins System ein. Die so erhaltenen Informationen stehen dann in den Layern zur Verfügung.

## Datenüberblick

Besagte Daten sind nicht nur für die tägliche Arbeit des WAZV von zentraler Bedeutung, sondern finden auch in anderen Bereichen Verwendung. Zum Beispiel nutzen Planungsbüros diese beim Bau von Straßen, Gebäuden sowie Leitungsverlegungen. Auch Feuerwehren erhalten dadurch wichtige Informationen: „Mit einem Vermessungsstab, den wir unter uns witzelnd „Zauberstab“ nennen, können wir die Lage sowie die Höhe des Hydranten – und andere Objekte – ohne weitere Bezugspunkte mittels Satelliten-Signalen aufmessen“, erklärt die langjährige Mitarbeiterin. Die Daten werden direkt ins System eingespeist und können mit Fotos und Notizen ergänzt werden. „Durch das GIS wird unsere Arbeit erheblich erleichtert. So sind auch genauere und schnellere Auskünfte auf Kundenanfragen möglich“, sagt Ina Langner.

## Ausbildungsabschluss mit Bravour



**Geschäftsführer Andreas Beyer gratuliert seinem Mitarbeiter Alex Schulz (v.l.) und unterzeichnet stolz dessen unbefristeten Arbeitsvertrag beim Verband.**

**Alex Schulz aus Staffurt, Ortsteil Förderstedt, schloss seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker, Fachrichtung Rohrsystemtechnik, beim WAZV „Bode-Wipper“ am 31. Januar 2020 als Jahrgangsbester bei der praktischen Prüfung ab.**

Ursprünglich wollte der 20-Jährige einen Beruf im KFZ-Bereich erlernen. Doch die Stellenausschreibung des Verbandes klang so interes-

sant, dass sich der junge Mann kurzerhand bewarb. „Ich wollte auf jeden Fall einen Handwerksberuf ausüben“, berichtet der gebürtige Förderstedter.

Vor allem handwerkliches Geschick und technisches Verständnis sind als Anlagenmechaniker enorm wichtig. Auch die Aufgabenvielfalt überzeugte ihn: „Jeden Tag werden die Aufgaben neu verteilt. Mal gilt es Zähler zu wechseln, mal müssen Hydranten oder Leitungen kontrolliert werden. Und bei Rohrbrüchen muss schnell agiert werden!“, berichtet Alex Schulz. Mit dem Abschluss seiner Ausbildung unterschrieb er einen unbefristeten Vertrag beim Verband und wurde bereits in allen Teams eingesetzt. Darunter auch sein erster Bereitschaftsdienst: „Zum Glück ist alles ruhig geblieben, aber man wächst mit seinen Herausforderungen“, so der 20-Jährige.

**Der WAZV „Bode-Wipper“ beglückwünscht seinen Mitarbeiter zum herausragenden Ergebnis!**



## Ausbildungsmesse



**Im Rahmen der Ausbildungsmesse in der Sekundarschule „An der Wasserburg“ in Egel stellte der WAZV am 26. Februar 2020 verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Trink- und Abwasser vor. In diesem Jahr machte der Verband besonders auf Berufe in der Abwasserbeseitigung aufmerksam. Am Stand des WAZV erhielten die Schüler umfassende Informationen und tiefere Einblicke in die Laborarbeit. Die erfreuliche Resonanz der Messe: Den Verband erreichten prompt eine Vielzahl von Bewerbungen!**

Foto: WAZV „Bode-Wipper“